

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 182.

Neuenbürg, Sonntag den 16. November

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf den oberamtlichen Erlaß vom 20. v. M. betreffend die Volkszählung Enzth. Nr. 168 daran erinnert, daß die Anzeigen darüber, in wie viele Zählbezirke die Gemeinde eingeteilt ist, unter gleichzeitiger Angabe der Zähler, bis zum 20. d. M. beim Oberamt eintommen müssen und daß am 25. d. M. mit Austeilung der Zählungslisten zu beginnen ist.

Den 14. November 1890.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Ittersbach erloschen ist, hat das Großh. Bad. Bezirksamt Pforzheim die über die Gemarkungen Ittersbach und Langenalb verhängten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben.

Den 14. November 1890.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem es zur Kenntnis des Oberamts gekommen ist, daß vielfach in den Gemeinden, in welchen zur Zeit die Maul- und Klauenseuche herrscht, die Besitzer verseuchter Stallungen mit denselben Geschirren, deren sie sich zum Tränken ihres Viehes in den verseuchten Stallungen bedienen, Wasser aus den öffentlichen Brunnen und Tränken schöpfen, so werden die Ortsvorsteher im Hinblick auf die dadurch entstehende große Gefahr der Verschleppung der Seuche veranlaßt, sofort sämtlichen Besitzern verseuchter Stallungen diese Art der Benützung von Tränkgeschirren unter Strafandrohung nach § 66 Z. 4 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 (Reichsgesetzbl. S. 153) strengstens zu untersagen.

Den 14. November 1890.

R. Oberamt.
Hofmann.

In dem oberamtlichen Ausschreiben vom 10. d. M. siehe Nr. 179 ds. Bl. muß es heißen statt Invaliditäts- und Unfall-Versicherung: Invaliditäts- und Alters-Versicherung; ferner im 2. Absatz: späte-

stens bis 30. Nov. zu berichten, wie viele nach § 1 des R.Ges. v. 22. Juni 1889 der Invaliditäts- und Altersversicherung unterliegende Personen außer denjenigen, statt unter denjenigen u. c., was hiemit berichtet wird.

Revier Wildbad.

Kleinnußholz-Verkauf

am Montag den 24. November vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt. Hinterer Gütersberg:

- 177 Nadelholz-Werkstangen I. Kl., 441 dto. II. Kl., 329 dto. III. Kl., 67 dto. IV. Kl., 1215 Hopfenstangen I. Kl., 1982 dto. II. Kl., 775 dto. III. Kl., 408 Reisstangen I. Kl., 3049 dto. II. Kl., 2612 dto. III. Kl., 2318 dto. IV. Kl., 1490 dto. V. Kl.

Stadt Wildbad.

Wegen Holzfällung im Wildbader Gang ist der Verkehr auf dem Wildbader Gangweg, Panoramaweg und Sommersteig bis auf Weiteres gefährdet.

Bekanntmachung

der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, betr. die Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten.

Die Bewerberinnen um die von Ihrer Majestät der Königin gestiftete Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten werden aufgefordert, ihre Gesuche mit einem Zeugnis der Dienstherrschaft über Jahr und Tag des Dienst Eintritts, über die Art der Dienstleistung, über etwaigen Uebertritt zu einer anderen Dienstherrschaft auf demselben Anwesen, über etwaige Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel und das Verhalten des

Dienstboten, unter Bezeichnung besonders hervorragender Leistungen — bei dem gemeinschaftlichen Amte einzureichen.

Spätestens bis zum 1. Dezember d. J. sind diese Gesuche von dem gemeinschaftlichen Amt mit einem Zeugnis über Sittlichkeit und Leumund der Wittstellerin unter Beurkundung der Angaben derselben und der Dienstherrschaft und Bezeichnung des Alters, der Konfession und des Heimatsorts der Wittstellerin der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vorzulegen.

Für das Ehrenzeichen können weibliche Dienstboten vorgeschlagen werden, welche im Umfange des Königreichs nach zurückgelegtem vierzehnten Lebensjahre in Einer Familie oder in demselben Anwesen ununterbrochen wenigstens 25 Jahre lang treu und in Ehren dienen. Ist das Dienstverhältnis durch äußere Verhältnisse, wie Krankheit von Angehörigen und dergleichen, ohne Verschulden des Dienstboten unterbrochen worden, so kann die vor Eintritt der Unterbrechung zurückgelegte Dienstzeit der nachgefolgten hinzugerechnet werden.

Stuttgart den 4. November 1890.

Köflin.

Gräfenhausen.

Gläubiger-Anruf.

Alle diejenigen, welche an Jakob Mittel, Steinhauer von hier eine rechtmäßige Forderung haben, wollen solche innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anmelden.

Den 12. November 1890.

Schultheißenamt.
Glauner.

Privatnachrichten.

Birkenfeld.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die Trauernachricht, daß heute morgen halb 3 Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Christiane Grässle,

geb. Ebner

nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, vormittags 10 Uhr statt.



Enz-Nagold-Gau-Sängerbund.

Es wird hiemit eine

Gau-Versammlung

auf Sonntag den 23. November d. J.
nachmittags 1/2 3 Uhr

in das Lokal von Bierbrauer Lutz dahier

anberaumt.

Tagesordnung: 1) Kassenbericht; 2) Wahl des nächstjährigen Festorts; 3) Auswahl der Gesamtschöre durch die Dirigenten; 4) Wahl des Dirigenten der Gesamtschöre.

Zu dieser Versammlung werden die dem Bunde angehörenden Vereine unter Hinweis auf § 8 der Statuten, wonach jeder Verein 3 Vertreter einschließlich des Mitgliedes des erweiterten Ausschusses zu entsenden hat, eingeladen. Das Anwohnen weiterer Mitglieder ist freigestellt.

Neuenbürg den 12. November 1890.

Der Gau-Ausschuß.

Versammlung.

Am Sonntag den 16. November, nachmittags 3 Uhr, findet im Adler in Gonweiler eine Versammlung zur

Gründung eines Vereins für Homöopathie

statt, wobei der Vorstand des homöopathischen Vereins Pforzheim, Herr Weberheinz, einen Vortrag über Homöopathie halten wird. Jeder, der sich für diese Heilmethode interessiert, ist freundlich eingeladen.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Flechten

Glachs, Hanf und Abweg

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9 3/4 Pfennig).

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

E. Selber, Neuenbürg.
Fr. Bez, Liebenzell.

Wilhelmine Maier, Calmbach.



Hamburg - Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Express- Postdampfschiffahrt Hamburg-New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

Havre - Newyork. | Hamburg - Westindien.
Stettin - Newyork. | Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore. | Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: W. G. Blain a. Markt, F. Vizer in Neuenbürg.
W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb, G. Schobert, Kaufm. und Karl Bott in Wildbad. (1011)

Neuenbürg.

Empfehlung in Branntwein-Kleinverkauf.

Reinen, unter steueramtlicher Kontrolle gebrannten

Heidelbeer- u. Hirschegeist, Zwetschgenbranntwein, Gese- u. Fruchtbranntweine, sowie sämtliche Sorten Liqueure

empfehlen von jetzt ab auch in Quantitäten unter 2 Liter billigt

J. Schmidt, Branntweinbrennerei.

Neuenbürg.

Nähmaschinen

mit patent. Fußbank aus der größten deutschen Nähmaschinenfabrik; bestens erprobte Waschmaschinen, Auswindmaschinen, Waschmangeln, Nudelschneidmaschinen, Küchenwaagen, Reibmaschinen, Hackmesser und Wiegen empfiehlt billigt

Max Genssle.

Neuenbürg.

Neue russische Sardinen,
offen und in Fässchen,

Neue Berliner Kollmopse,
offen und in Fässchen.

Neue Holländ. Seringe,
Pur milchner.

Roheßbüdinge,

Del-Sardinen,

offen und in Büchsen,

Holländ. Sardellen,

Hst. Limburger- und Schweizer-
Käse

empfehlen billigt

Carl Büxenstein.

Wildbad.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen mit guten Zeugnissen, das eine kleine Haushaltung fast selbständig führen könnte, wird für sofort gesucht.

Frau Lehrer Wörner.

Zacharias Pillen, bestes, wirkungssicherstes, angenehmstes Abführmittel, zugleich appetitanregend, erfrischend, nervenstärkend, ausgezeichnet gegen Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, gestörte mangelhafte und träge Verdauung, Kongestionen, eingenommenen Kopf, unruhigen Schlaf, saures Aufstoßen, Mundgeruch und verwandte Beschwerden. **Garantiert unschädlich.** Milde, aber prompt Wirkung. Zu beziehen durch die Apotheken. Niederlage bei **Reihlen & Scholl** in Stuttgart. Preis 90 S per Schachtel.

Nähmaschinen.

Fabrik-Lager aller Systeme

O. Richter.

Eigene Nagold-Reparatur
Preise & Zahlungsbed. ausserst günstig
bei Baar höchster Rabatt

Neuenbürg.

Einen schönen

Postamentosen

samt Stein, von außen heizbar, 4 eiserne Dachfenster, 2 eichene Fenster, 1,48 hoch, 0,93 breit und 2 Kaminabschlüsse verkauft billig

G. Hajmann.



Ottenhausen.

Anlässlich der Kirchweibe findet bei mir am
Sonntag und Montag

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundl. einladet

Chr. Sackmann z. Bären.

Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg

Mechanische Leinenspinnerei und Weberei

verarbeitet wie bisher

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garnen und Geweben (auch halbgebleichtem Stuhltuch) in den anerkannt vorzüglichen Qualitäten und besorgt ebenso das

Bleichen um billigen Lohn.

Spinnlohn 10 Pfennige per 1 Schneller à 1000 Meter.

Sendungen franco gegen franco

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Zur Auskunfterteilung und Mustervorzeigung, sowie Uebernahme der Rohstoffe empfehlen sich unsere bekannten Agenten:

Carl Rau in Liebenzell.

Ottenhausen.

Sonntag und Montag findet in meinem Hause anlässlich der Kirchweibe

Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetzter Militärmusik

statt und lade hiezu höflich ein

Gottfr. Roth zum „Röfle“.

Von **Emil Frommel**, dem bekannten und beliebten Volkschriftsteller, erscheint rechtzeitig vor Weihnachten, im Verlage von Hugo Klein in Barmen, eine Sammlung neuer Erzählungen, betitelt: „**Unterwegs**“, welche die zahlreichen Freunde des gemütvollen Erzählers sehr willkommen heißen werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

In dem „Eingefendet“: Ottenhausen, 7. Nov., Nro. 178 d. Bl., hat sich dem Einsender unliebsamerweise ein Rechnungsfehler eingeschlichen, der hiemit seine Berichtigung finden soll: Für Obstertrag ca. 16000 M und für Wein (50 Eimer à 110 M) 5500 M macht allerdings die Summe von 21500 M. — Mögen hiemit etwaige beunruhigte Leser befriedigt sein. Uebrigens mag noch hinzugefügt werden, daß die Leute im allgemeinen in ihren Hoffnungen sich nicht getäuscht und ihre Arbeit nicht unbelohnt sahen. — Gönnen wirs ihnen von Herzen!

Bei einem in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in Huchensfeld ausgebrochenen Brande wurden drei Familien obdachlos. Ein von denselben bewohntes Gebäude brannte bis auf den Grund nieder.

Kronik.

Deutschland.

Essen, 13. Nov. Dr. Peters hielt gestern Abend in der hiesigen Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft vor einer Versammlung von etwa 500 Personen einen Vortrag über die Emin Pascha-Expedition.

München, 13. Nov. Das Todesurteil über den Schlosser Reitz, welcher im Juli eine hiesige Pfandleiherin ermordete, wurde von dem Prinzregenten bestätigt. Da sich Reitz die Gnadenfrist erbeten, findet die Hinrichtung am Samstag früh 7 Uhr statt.

Augsburg, 12. Nov. Vergangene Woche wurde einer hiesigen Tagelöhnersfamilie das 22. Kind, ein Knabe geboren. Es leben noch 13 Kinder.

Mannheim, 12. Nov. Ein Dienstmädchen erlitt bedeutende Brandwunden dadurch, daß sie Erdöl ins Feuer goss. Die Flammen schlugen aus dem Ofen, und ergriffen ihre Kleider. Unvorsichtiger Weise sprang das Mädchen auf die Straße, wodurch die Flammen nur neue Nahrung erhielten. Glücklicher Weise eilten sofort mehrere Leute zu Hilfe, welche das Feuer mittels Decken erstickten.

Württemberg.

Wie wir vernehmen, wird sich S. H. Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar am 30. Nov. nach Ulm begeben, um dem dortigen Veteranenverein, welcher den Namen des Prinzen trägt, Fahnenbänder zu verleihen.

Es wirkt ein betäubendes Licht auf die Dankbarkeit oder vielmehr auf die Undankbarkeit der Menschen, daß nach dem reichen heurigen Erntesegen für die verhegerten Gemeinden des Landes bisher auffallend wenig Unterstützungen seitens so vieler Leute gegeben worden sind, so daß der Ausruf um weitere Gaben in dringlicher Form hat erneuert werden müssen.

Wenn nur auch die Menschen daran denken wollten, wie schmerzlich es ihnen wäre, wenn sie vom Hagelschlag selbst schwer betroffen von ihren reich gesegneten Mitbürgern im Stiche gelassen würden. Bekanntlich bringt aber Wohlthun Segen und Gärtherzigkeit demgemäß auch Unsegen.

Schon Anfangs Sept. d. J. (Nr. 142) haben wir der im Besitz der Firma Paul Zäck u. Cie. in Stuttgart befindlichen mit Reichspatent vom 20. Aug. d. J. Nr. 5302 versehenen Vorrichtung zur Verhinderung des Durchgehens von Pferden Erwähnung gethan. Inzwischen hat Hr. Prof. Hofmann an der thüringischen Hochschule die Erfindung geprüft und derselben ein äußerst günstiges Prognostikon gestellt. Praktisch hat sie sich in einem Falle bewährt, den wir zur Kenntnis unserer Leser bringen müssen. In einer Zuschrift an die genannte Firma vom 9. d. M. schreibt der zur Zeit in Lindau weilende Baron von Kaszinsky wörtlich folgendes: „In letzter Zeit habe ich einige feurige Pferde eingefahren, sogen. Durchbrenner, und wie alle Jahre, so bin ich auch in diesem Jahre über Romanshorn und Korschach zur Messe nach Lindau per Fuhrwerk gefahren. Von Romanshorn nach Korschach fährt nun die Eisenbahn entlang der Landstraße und da hatte ich öfters Veranlassung, Ihren Apparat anzuwenden, denn sobald ein Eisenbahnzug vorbeifuhr, scheuten meine Pferde. Zwischen Horn und Korschach brauste jedoch ein Schnellzug heran, welcher einen grellen Pfiff von sich gab, dadurch wurden die Pferde scheu, thaten einen Seitensprung, übersprangen die Barriere und standen dicht vor der Lokomotive. In diesem fürchterlichen Momente nun, den ich mit Frau und Kindern in unserem Leben nie vergessen werden, riß ich in voller Verzweiflung an Ihrem Apparat und wie durch ein Wunder standen die Pferde still und zwar sofort. Ohne Ihren Apparat hätten wir einen schrecklichen Tod erlitten, entweder wären wir vom Eisenbahnzug zerstampft oder durch den Anprall in den See geschleudert worden.“ Der Apparat ist einfach, hübsch, für Fahr- und Reitpferde gearbeitet und kleidet das Pferd gut; der Preis ist billig.

Schwennigen, 14. Nov. Gestern früh 6¹/₂ Uhr ist auf der hiesigen Eisenbahnstation ein bedauerlicher Unglücksfall vorgekommen. Von dem nach Rottweil fahrenden Zug Nr. 76 sollte ein unmittelbarer hinter der Maschine eingerichteter Güterwagen abgestellt werden. Um diesen Wagen abzukuppeln, ist der Stations-tagelöhner Quattländer gegen das bestehende Verbot, solange der Zug sich in Bewegung befand, zwischen Maschine und Wagen geschlupft und hiebei auf der mit Reif überzogenen Schwelle ausgeglitten und überfahren worden. Der Verunglückte ist den erlittenen Verletzungen erlegen.

Altensteig, 13. Nov. Heute früh 2¹/₂ Uhr wurde die hiesige Feuerwehr nach Waldorf gerufen, wo in einem Wohnhaus in der Nähe der Kirche Feuer ausgebrochen war. Das Gebäude wurde bis auf den Grund eingäschert, von der Fahrnis konnte nicht viel gerettet werden, dagegen gelang es, die Nachbarhäuser zu schützen.



A u s l a n d.

Brüssel, 14. Nov. Der Justizminister ordnete die Ueberführung von Laguerre und Déroulède in das Ballengefängnis von Cherleroi an. Die Volksmenge piff die Duellanten aus und rief: „Nieder mit den französischen Kommodianten!“

Haag, 14. Nov. Die Gesetzworlage, betreffend die Ernennung der Königin zur Regentin, wurde in der heutigen Sitzung der Generalstaaten einstimmig angenommen.

Die französischen Blätter können ihren Groll über den glücklichen Verlauf der Zusammenkunft des Reichskanzlers v. Caprivi mit Crispi nur schlecht verbergen. Sie schrecken selbst vor den abgeschmacktesten Phantasien nicht zurück, wobei sie sich in abscheuliche Widersprüche aller Art verwickeln. So versichert der *Natin* in einem Atemzuge, daß man in den hohen militärischen Kreisen Deutschlands nur ein mäßiges (?) Vertrauen zum italienischen Bündnis hege, und bemerkt unmittelbar darauf, General v. Caprivi habe durch seine Reise gezeigt, wie sehr Deutschland besorgt sei, Italien in dem Dreibund zu erhalten. Der *Namut* der Pariser Blätter wird, meint die *Nat.* 3., sicherlich noch wachsen, so bald sie aus den italienischen Zeitungen ersehen, daß der Abschied der beiden leitenden Staatsmänner in Mailand Anlaß zu einer höchst freundlichen Kundgebung der Bevölkerung gegeben hat.

Paris. Der Pfarrer von Asq (bei Bille) ist in der Nacht vom 10./11. Nov. ermordet worden. Der Pfarrer stand im Alter von 84 Jahren, war seit 50 Jahren in der Gemeinde thätig und besitzt Vermögen. Der Raub desselben scheint die Hauptursache des Verbrechens gewesen zu sein.

Je näher die allgemeinen Parlamentswahlen in Italien heranrücken, desto größer wird die Verwirrung unter den Begnern Crispi's und desto bessere Aussichten hat letzterer, eine große Regierungsmehrheit im neuen Parlamente zu erlangen.

Den Engländern hat der nach Amerika ausgekiffene Stanley einen bösen Streich gespielt, indem er nicht nur dem ermordeten Major Barttelot, sondern auch mehreren anderen seiner englischen Begleiter ganz haarsträubende Dinge nachsagt und überdies seine Behauptungen vor Gericht beweisen will, so z. B. auch die Behauptung, daß die Engländer unter Barttelot für einige baumwollene Taschentücher ein 16jähriges Negermädchen gekauft hätten, um es von den Schwarzen schlachten und auffressen zu lassen. Vor einigen Wochen ist bekanntlich ganz England in große Aufregung geraten über die erlogene Meldung, daß die deutschen Beamten in Bagamojo den Sklavenhandel wieder geduldet hätten und nun wird ihnen selbst nachgewiesen, daß ihre Landsleute den Kanibalismus (Menschenfresserei) nicht nur geduldet, sondern sogar herbeigeführt haben. Diese Entlarvung engl. Heuchelei ist geradezu vernichtend.

New-York, 14. Nov. Präsident Harrison ordnete die Einsetzung eines Aus-

schusses zur Wiberung der Mac Kinleybill auf dem Verwaltungswege an.

Miszellen.

Von Stadt und Amt Neuenbürg.

(Fortsetzung.)

§ 2.

Das Amt betreffend, so hat man gar zu deutliche Anzeigen, daß fast alle Dörffer zu der Burg Neuenbürg oder Neuenburg gehört, ungeachtet einige Edelleute Sitz und Gerechtigkeiten gehabt, die hernachmals zu diesem Amt näher erkaufte worden. Bülensfeld aber gehörte zum Teil denen Herren Marggraven von Baden. Denn es verpfändete Marggrav Rudolph solchen halben Teil anno 1322 seinem Freund und Oheim um 100 Pfund Heller, daß er solchen innerhalb 2 Jahren wieder lösen solle. Woserne er aber in der bestimmten Zeit nicht lösen wollte, sollte es Graf Eberharden von Württemberg und seinen Erben hinfüro ewiglich eigen bleiben, ohne alle Ansprache, doch, daß er dem Marggraven vollends bezahlen müßte, wie solchen halben Teil Graf von Böttingen, Albrecht von Frauenberg, Berthold von Strubenhart und Burkard Schilling anschlagen werden.

§ 3.

Nach diesem folgte das Dorf Grävenhausen, indem Sigfried und Bernher die Weissen Gebrüder von Forzheim anno 1345 ihre Güter und Gefälle in diesem Dorff um 41 Pfund Heller und Conrad von Nensheim seinen Teil an Gefällen zu Grävenhausen und Oberhausen, den er und seine Frau Adelheid von Haimertingen von denen von Sternensfels ererbet haben, um 22 Pfund Heller anno 1355 an Graf Eberharden und Ulrichen zu Württemberg und deren Vogt zu Neuenbürg, Berthold Wagnern, verkauft haben. Das übrige gehörte denen von Strubenhart. Wie dann Hannsen von Strubenhart Erben anno 1442 solchen ihren Anteil daselbst und in den Dörffern Schwan, Conweiler, Langenalb, Tobel, Tennach, Rutmerspach, Feldrennach, Pfieng und Ober- und Unter-Niebelspach an Vogteien, Gerichten ic. um 2500 fl. käuflich überlassen haben. An Conweiler hatten aber auch die von Remchingen und die von Schmalstein ihren Teil, indem Agnes von Remchingen mit ihrem Gemann, Georgen von Gemmingen anno 1413 und Caspar von Schmalstein und sein Sohn Conrad anno 1446 an die dahmals lebenden Graven von Württemberg ihre Teile verkauften.

§ 4.

Das Geschlecht deren von Remchingen hatte in dieser Gegend sein Stammhaus, nemlich die Burg Remchingen zwischen Slutenbach und Dietlingen gelegen, so aber jezo in den Ruinen liegt. Bela von Remchingen, Albrecht Rechlers Ehefrau, verkaufte solches ihr Stammhaus und das Dorff Slutenbach nebst allem, was sie zu Steinbach, Dietlingen und unterhalb der Neuenburg gehabt anno 1346 an die beede Graven Eberharden und Ulrichen zu Württemberg.

§ 5.

(Handelt von Fünfbrunn.)

§ 6.

Ottenhausen betreffend, so hat man so viel Nachricht, daß Gumpold von Gältlingen anno 1408 alles, was er von deren von Beckingen Erben käuflich an sich gebracht, wie auch die 3 Teile, die er von denen von Salbach und von Hannsen und Jörgen denen Rüdern erhandelt, wie das alles in das Amt und Schloß Neuenbürg gehöre, an Graf Eberharden um 873 fl. verkauft habe. Anno 1480 aber überließ Elisabeth, Peters von Zeitern, eines Burgers zu Ulm Wittib, an Hannsen von Reischach, Bogten zu Neuenbürg, als Gewalthabern Graf Eberhards des ältern, all ihr Gut daselbst um 50 fl.

§ 7.

Das Dorff Schwan gehörte teils denen Schönern von Straubenhart, teils denen Marggraven von Baden. Gleichwie aber schon anno 1442 die Graven von Württemberg einen Teil an sich gebracht und anno 1528 der halbe Teil selbigen Dorffs von denen Herren Marggrafen an die Herrschaft Württemberg durch einen Vergleich übergeben worden: Also haben Sebastian und Georg die Schöner anno 1598 zween Teil an der übrigen Helfte am Staab, Gericht ic. ferners ihre Gerechtigkeite zu Ober-Niebelspach und auf der Pfienger Markung, wie auch einige Zehenden zu Grävenhausen, Tobel ic. und Achior von Ulm als Schönerischer Tochtermann die übrige Teile am Schloß und Dorff zu Schwan, Tennach und Oberniebelspach anno 1599 an Herzog Friderichen zu kaufen gegeben.

§ 8.

Unweit dem Städtlein Neuenbürg, besonders bei Straubenhart, Himmelrein (Hummelrain?), Waldrennach und Rothensbächlein werden auf alten Gruben und Halden von denen vor trefflichen sogenannten Glas-Köpfen und Blutsteinen in der größten Menge gefunden, aus welchen, als dem schönsten Eisenerz, die Alten nach alter bergmännischer Vermutung viel 100,000 Zentner gute Erze gefördert haben. Wie dann auch bei dem Dorff Oberhausen auf dem Berge ein altes Schächtlein ist, in dessen Halde schöne Bonerzte gefunden werden. Uebrigens sind in diesem Amt zwei alte Burgställe, deren der eine Waldenburg, in der Stadt Neuenbürg Waldungen, der andere aber Straubenhart in den herrschaftlichen Waldungen liegt. Von beeden sind nur noch etliche alte Mauern zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

(Ein Feriengespräch.) „Du, Felix, wo hast Du denn den Ring, den dir deine Tante zum Geburtstage schenkte?“ „Studiert.“ „Und die Uhr?“ „Studiert auch.“ „Und den neuen Mantel?“ „Studiert ebenfalls.“ „Und deine schönen Bücher?“ „Studieren alle.“ „Herrgott! Alles bei meinem Sohne studiert, nur er selber nicht.“

